Totenschau Schweizer. Historiker 1918

Autor(en): **R.H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ber 1860 zu Termen bei Brig, absolvierte er vom Herbst 1875 bis Herbst 1882 das Kollegium in Brig, studierte in Innsbruck Theologie und empfing am 28. Juli 1886 die Priesterweihe. Vom August 1887 bis November 1889 Vikar in Aernen, berief ihn der Staatsrat als Professor der Rhetorik ans Kollegium in Brig, in welcher Stellung er bis zu seiner Wahl zum Pfarrer von Glis-Brig (4. April 1897) verblieb. 1903 Dekan des Dekanates Brig, zugleich Schulinspektor des gleichnamigen Bezirkes; 21. Februar 1911 Domherr in Sitten; 1912—1916 Generalprokurator des Domkapitels, 1915—1917 Archivar von Valeria. Verdienter Lokalforscher, der sich namentlich um die Sammlung von Volkssagen interessierte und an der 1907 vom Gesch.-forsch. Verein veranstalteten zweibändigen Ausgabe von «Walliser Sagen» bedeutenden Anteil hat; Mitgl. der kant, Kommission für Erhaltung hist. Kunstdenkmäler seit 1906. — Er veröffentlichte ausser den Lebensskizzen von Nat.-Rat H. A. v. Roten und Leo Lucian v. Roten (Monat-Rosen. Bd. 39 u. 43): Zur Gesch. des Pfyndenkmals (Bll. a. d. Walliser Gesch. II). — Die Gräberfunde in Glis (l. c. III). — Die Opfer des Simplons während der letzten 3 Jahrhunderte (l. c. III). — Auch dichterisch hat sich B. versucht: Der St. Antonsspital in Brig, episches Gedicht (Brig 1908). — *Nekrologe*: Walliser Bote 1918, Nr. 91/92; Monat-Rosen 63, 146 mit Bild [D. Imesch]; vgl. N. Z. Ztg. Nr. 1560. R. H.

2. Dezember. **Edouard Perrochet** in Neuchâtel, Gründer und Mitgl. der Soc. d'hist. du canton de Neuchâtel 1864, ebenso der Soc. suisse de Numismatique 1879 und der Schweizer. Herald. Gesellsch. 1891. — Geb. am 14. Oktober 1831 in La Chaux-de-Fonds, wo er seinen ersten Unterricht erhielt, bereitete er sich in Genf auf die Hochschule vor und widmete sich seit 1848 an der Akademie in Neuchâtel, seit 1852 in Genf, Heidelberg und während zwei Jahren in Paris juristischen Studien. Advokat und Notar in La Chaux-de-Fonds; Leiter der dortigen Filialen der Neuenburger Bank der Handelsbank und der Ersparniskasse. Mitgl. der Munizipalität 1861—1872; seit 1888 Mitgl. des Conseil général und in der Folge des Conseil communal; Vertreter der liberalen Partei im Neuenburger Grossen Rat 1868—1871 und 1880—1907, den er 1895/96 präsidierte; eifriger Militär, Oberst der Artillerie seit 1882. Kunst- und Altertumsfreund, Numismatiker und Historiker; von 1866 bis 1875 Konservator des Münzkabinettes am Neuenburger Museum, dessen Kommission er bis an sein Ende angehört hat. — *Histor. Publikationen*: Acte de manumission (Musée neuchât. 1). — Hist. militaire des Neuchâtelois (l. c. 2, 3, 10 u. 32). — Un seigneur féodal neuchât. sous l'empire (l. c. 2). — Conrad de Furstemberg (l. c. 10). — Notes sur Marat (l. c. 14). — Note sur P. Jaquet-Droz (l. c. 18). — Les troupes neuchât. vers la fin du XVIIIme siècle: une revue à la Chaux-de-Fonds, notes d'un contemporain (l. c. 20). — Notes sur le savant Ohm (l. c. 21). — Quelques notes sur le développement des établissements scolaires à La Chaux-de-Fonds (l. c. 22). — La médaille de fidélité de 1831 (l. c. 36). — Les cocardes neuchâteloises (l. c. 39). — Etudes sur la chronique des chanoines de Neuchâtel (Neuchâtel 1914). — *Nekrologe*: La Suisse libérale 1918 Nr. 288 und 289; Le National suisse Nr. 279 u. 282; Gazette de Lausanne Nr. 334 [Philippe Godet]; Musée neuchât. N. S. V. 220/221 [Philippe Godet]; Revue suisse de numismatique XXI, 294/296 [Albert Michaud]. R. H.

5. Dezember. **Charles Vuillermet** in Lausanne, Mitgl. der Soc. vaud. d'hist. et d'archéol. — Geb. am 13. August 1849 in Lonay s./Morges, verlebte er seine früheste Jugend in Rolle, besuchte die katholische Primarschule in Klein-Basel und empfing, da er ein ungewöhnliches Zeichnungstalent aufwies, seit 1862 bei dem Zürch. Maler und Graveur Joh. Bryner, der damals am Collège cantonal in Lausanne wirkte, den ersten Zeichnungsunterricht. In der Folge arbeitete er 1868 im Atelier von François Diday in Genf, nach einem kürzern Aufenthalt in München 1869 bei dem Maler Gérôme